

Zyklus
CURATED BY GERALD PREINFALK

LIEBER SAXOPHON FRANÇAIS

Frankreich, komponiert
und improvisiert

DO 21. OKT 2021

Konzertsaal,
Bühne & Programm

www.muth.at

Programm:

Teil 1:

FLORENT SCHMITT (1879-1958)

Légende

pour Altosax et Orchestre Op.66 (1918)

Fassung für Klavier

2. ALFRED DESENCLOS (1912-1971)

Prelude, Cadence Et Finale

pour Saxophone Alto et Piano (1956)

3. BRUNO MANTOVANI (*1974)

L'incandescence de la bruine

pour Saxophone Soprano et Piano (1997)

4. LUCIE ROBERT (1936-2019)

Cadenza

pour Saxophone Alto et Piano (1974)

Besetzung:

Gerald Preinfalk Saxophone

Irén Selejko Klavier

—
Pause
—

Teil 2:

Fractal Beauty

ASJA VALCIC: **Trismo**

KLAUS PAIER: **Major Waltz**

GERALD PREINFALK: **Not Larsson**

ASJA VALCIC: **Fractal beauty**

GERALD PREINFALK: **Main Street**

KLAUS PAIER: **Just wonderful**

ASJA VALCIC: **Into the spring**

KLAUS PAIER: **Mosaic**

GERALD PREINFALK: **GeoGeMa 08 for Trismo**

ASJA VALCIC: **Gaia's prayer**

GERALD PREINFALK: **3 views**

KLAUS PAIER: **Remember the Tango**

Besetzung:

TRISMO

Gerald Preinfalk Saxophone, Klarinette

Klaus Paier Akkordeon

Asja Valcic Violoncello

Adolphe Sax (1814-1894) hat das Instrument erfunden. Er war Belgier und eines von elf Kindern eines Kunsttischlers und Instrumentenbauers. Am Brüsseler Konservatorium studierte er Flöte, Klarinette, Gesang sowie Harmonie und arbeitete natürlich in der Werkstatt des Vaters.

Als er sich 1842 nach Paris aufmachte, nahm er ein von ihm entwickeltes, neues Instrument mit: Ein (Sopran)-Saxophon. Das erregte Aufsehen. Doch den großen Durchbruch verdankte das neue Instrument dem Jazz.

Die Klassik zierte sich zunächst. Erst in den 1930er Jahre konnte es sich auch in diesem Feld einen Platz ergattern. Zu danken war das vor allem großen Saxophonisten, wie dem Franzosen Marcel Mule (1901-2001), dem ersten „Supervirtuosen“ auf dem Instrument, oder dem aus Wuppertal gebürtigen, 1939 in die USA emigrierten Sigurd Raschèr (1907-2001). Deren Kompositionsaufträge halfen mit, das Instrument hier zu etablieren. Mit speziell ausgewählten Stücken verbeugt sich Gerald Preinfalk im ersten Teil vor dem „klassischen“ Saxophon.

Es beginnt mit **Légende** von Florent Schmitt, 1918 im Auftrag von Elise Boyer, verheiratete Hall, aus Boston, komponiert. Die hatte als „Therapie“ gegen ihre progressive Gehörlosigkeit das Saxophonspiel erlernt und neben Schmitt etwa auch Debussy um ein Stück für das Instrument gebeten. **Prélude, Cadence et Finale** schrieb Alfred Desenclos 1956 als Wettbewerbsstück des Pariser Konservatoriums. Das Werk ist dem berühmten Marcel Mule gewidmet. Bei **Cadenza** handelt es sich um eines von über 20 Werken, welches die französische Komponistin und Pianistin Lucie Robert für das von ihr besonders geschätzte Saxophon komponiert hat. Das war 1974, als in Châtillon der Komponist Bruno Mantovani auf die Welt kam, der seit 2010 Direktor des Conservatoire de Paris ist. Von ihm stammt der jüngste „Klassiker“ für Saxophon: **L'incandescence de la bruine**

Im zweiten Teil präsentiert sich TRISMO mit dem Programm ihres Albums **Fractal Beauty**. Man hört hier „Drei Musiker, Solisten und Komponisten an den Tasten, Saiten und Klappen: Ein höchst spannendes Trio haben sich die Österreicher Klaus Paier und Gerald Preinfalk sowie die Kroatin Asja Valcic als neues kreatives Wirkungsfeld formiert. Das auf dem neuen Album „Fractal Beauty“ entworfene Kaleidoskop von Klängen ist in seiner Dynamik, Virtuosität und Zerbrechlichkeit ein mutiger Entwurf auf dem Weg zum vollkommenen Klang, der Balance von Form und Freiheit, komplexer Musik und bezwingenden Melodien, Spannung und Entspannung bietet und vor allem Poesie pur.“

Gerald Preinfalk stammt aus Zulissen bei Freistadt in Oberösterreich. Studium an der Universität für Musik in Wien bei Oto Vrhovnik für klassisches Saxophon und Wolfgang Puschnig für Jazz. Stipendien führten ihn an das Berklee College of Music Boston (USA) und nach Paris. Seit dem Jahr 2000 ist Preinfalk Mitglied des Klangforum Wien. Gastspiele führten ihn zu Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Radio Symphonieorchester Wien, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Staatsorchester Stuttgart und diversen Ensembles für Neue Musik im Raum Wien.

Als Sideman im Jazzgenre spielte er bei diversen Bigbands wie Nouvelle Cousine, Vienna Art Orchestra, sowie in Ensembles mit Persönlichkeiten wie: Don Byron (NYC), Django Bates (GB), George Garzone (NYC), Elliot Sharp (NYC), Terry Bozzio (USA, Frank Zappa drummer), Savina Yannatou (GR), Lucia Pulido (CO), Alegre Correa (BR), Wolfgang und Christian Muthspiel (A), u.a. Er komponierte Theatermusiken zu „Peer Gynt“, „Hiob“ und „Du bleibst bei mir“ für das Wiener Volkstheater. Musikalische Zusammenarbeiten führten ihn mit BurgtheaterschauspielerInnen wie Nicole Heesters, Martin Schwab, Petra Morzé, Cornelius Obonya und Christoph Krutzler zusammen. Außerdem Projekte mit Elisabeth Kulman, Willi Resetarits, Tini Kainrath und Maria Bill.

Irén Selejjo hat an der Liszt Ferenc Musikakademie Budapest 2011 ihr Konzertfachdiplom erhalten. Sie war Stipendiatin am Bard College (USA) und studierte Instrumentalkorrepetition an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Kammermusik mit verschiedensten Besetzungen. In den letzten Jahren fokussierte sie sich dabei besonders auf die Musik der Gegenwart. Zahlreiche Uraufführungen und Erstaufführungen sind mit ihrem Namen verbunden. Neben ihrer Konzerttätigkeit mit dem Ensemble Duonarchie und Duo Selejjo gastierte sie als Kammermusikpartnerin u. a. in Österreich, Ungarn, Frankreich, Rumänien, Slowenien, Spanien, Italien und Chile. 2014 spielte sie gemeinsam mit Gerald Preinfalk die CD „Art of Duo“ (col legno) ein. Seit 2013 unterrichtet sie als Korrepetitorin Instrumentalklassen an der Kunstuniversität Graz und an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Asja Valcic schloss mit 18 Jahren die Musikakademie in ihrer Heimatstadt Zagreb ab. Es folgten Studien am Tschairowsky Konservatorium in Moskau und an der Hochschule für Musik in Detmold. Sie hat als Solistin u.a.

unter Zubin Mehta und Kazushi Ono gespielt. Zu ihren Kammermusikpartnern zählten Mitglieder des Alban Berg, Brodsky und Melos Quartett. 1995 wurde sie in Frankreich Gewinnerin des „Concours international de jeunes concertistes de Douai“.

Parallel zu ihren Engagements und Aufnahmen im Klassik-Fach hat sich Asja Valcic zunehmend der Improvisation und neuen Ausdrucksformen für ihr Instrument zugewandt. Das von ihr mitbegründete radio.string.quartet.vienna (seit 2004) sowie das Duo mit dem österreichischen Akkordeonisten und Komponisten Klaus Paier (2009) ermöglichen stilistische Grenzgänge, die international Anerkennung finden. Seit 2012 ist sie auch ständiges Mitglied des liro Rantala String Trios. Sie ist außerdem als Arrangeurin, Komponistin sowie Dozentin tätig.

Klaus Paier (*1966) hat sich Jazz, Improvisation, und dabei ganz besonders das Akkordeon zur spannenden Lebensaufgabe gemacht. Als Siebenjähriger bekam er ersten privaten Akkordeonunterricht, mit zwölf versuchte er sich an eigenen Kompositionen und trat für eine Rundfunkaufnahme erstmals öffentlich auf. Vor allem Jazz erlebte er als Inspirationsquelle. Am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt absolvierte er ein vorwiegend klassisches Studium.

Er formierte Ensembles, spielte 1993 sein erstes Jazzkonzert. Im Jahr 1996 gründete er mit Bassist Stefan Gfrerrer und Schlagzeuger Roman Werni ein Jazztrio und initiierte noch eine ganze Reihe von Bands. Mit seinem Trio ging er auf zahlreiche Tourneen etwa nach Kanada, die USA, Japan, Vietnam, Israel, Ägypten, Marokko, Algerien und Russland. 1999 startete Paier sein erstes Duo mit dem Saxofonisten und Klarinettenisten Gerald Preinfalk. 2004 initiierte er das radio.string.quartet.vienna, das bis heute besteht. Seit 2009 spielt er im Duo mit Cellistin Asja Valcic.

Seit 2019 spielt Paier nicht nur auf einem nach seinen Vorgaben gefertigten Akkordeon namens „Passion“, er hat auch seine beiden Duos mit Preinfalk und Valcic zum Trio „TRISMO“ fusioniert.

Die nächsten Konzerte im MuTh:

—
FR 5. NOV 2021, 19:30 UHR

BACH.LAB.GROUP. Bach weitergedacht | Pool of Invention

—
DO 11. NOV 2021, 19:30 Uhr

SINGERS NÄHMASCHINE IST DIE BESTE Kammeropern-Pasticcio mit Zwiebel von Otto M. Zykan und Michael Mautner

—
DO 25. NOV 2021, 19:30 UHR

MY POET'S LOVE Rilke- und Heinevertونungen | mathias rüegg

—
MI 1. DEZ 2021, 19:30 UHR

LIEBER SAXOPHON ZEITGENÖSSISCH Komponistenfreunde schreiben für uns | Curated by Gerald Preinfalk

Das MuTh

Am Augartenspitz 1, 1020 Wien

Tickets

www.muth.at / Tel. +43 1 347 80 80

—
Medieninhaber Wiener Sängerknaben Konzertsaal Betriebs- GmbH,
Am Augartenspitz 1, 1020 Wien, Handelsgericht Wien FN: 313919x
Team MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben: Direktion Elke Hesse,
Technische Leitung Heimo Korak, Produktion Otto Jankovich, Redaktion
Stefan Musil

Preis des Programms: 0,90 €

DERSTANDARD


PARK HOTEL
VITZNAU


01 CLUB


WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP